

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG
WIEN, 2. JULI 1783

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 754]

Mon très cher Père!

Vienne ce 2 de Jullet
1783

5 letzten Postage war mir der kopf so voll daß ich zu schreiben vergessen musste. –
es war die *Langin* beÿ uns um die 2 *Arien* zu Probiren, und wir hielten Rath um fei-
ner zu seÿn als unsere feinde – denn Ich habe ihrer genug, und die *Langin* hat wegen
der *storaci* der Neuen Sängerin auch nun genug. – und ich dachte erst das Posttage
ist als ich alleine war, und als ich es war, war es schon zu spätt. – die *opera il curioso*
10 *indiscreto* vom *Anfossi* worinn die *Lange* und *Adamberger* zum erstenmale aufgetreten,
ist vorgestern Montages zum erstenmale gegeben worden. – es gefiel gar nichts als
die 2 *arien* von mir. – und die 2:te, welche eine *Bravour arie* ist, musste wiederhollet
werden. – Nun müssen sie wissen daß Meine feinde so boshafft waren schon vorhin-
ein auszusprengen; Mozart will die opera des anfossi Corrigiren – ich hörte es. – ich liess
also dem graf Rosenberg sagen, daß ich die *arien* nicht hergebe, ausgenommen es wird
15 folgendes so wohl teutsch als wälsch den bücheln beÿgedruckt.

Avertimento.

Le due Arie à carta 36 e a carte 102 sono state messe in Musica dal Sig:^e Maestro Mozart, per compiacere alla sig:^{ra} Lange, non essendo quelle state scritta dal sig: Maestro anfossi secondo la di lei abilità, mà per altro soggetto. questo si vuole far noto perchè ne vada L'onore à chi conviene, senza che rimanga in alcuna parte pregiudicata la riputazione e la fama del già molto cognito Napolitano.

es wurde beÿgedruckt – und ich gab die *arien* her, welche so wohl mir als meiner schwägerin unaussprechliche Ehre Machten. – und die Hr: feinde sind ganz betroffen! – Nun kömmt eine *tour* des h: *Salieri*, welche nicht so viel mir als den armen *Adamberger* schaden thut. – ich glaube ich habe ihnen geschrieben daß ich auch für dem *Adamberger* ein *Rondeau* gemacht habe. – beÿ einer

kleinen Probe |: da das *Rondeau* noch gar nicht abgeschrieben war :| ruft *Salieri* den *adamberger* auf die Seite, und sagte ihm, daß der graf *Rosenberg* nicht gerne sähe daß er eine *arie* hinein setzte, und er ihm folglich als ein guter freund rathe, es nicht zu
20 thun. – *Adamberger* – aufgebracht über den *Rosenberg* und – dermalen zur unzeit Stolz
– wusste nicht sich anderst zu rächen, begieng die dummheit und sagt – Nu Ja – um
zu zeigen das Adamberg schon seinen Ruhm in Wienn hat, und nicht nöthig hat sich
erst durch für ihn geschriebne Musique Ehre zu machen, so wird er singen was darinn
steht, und sein lebtage keine arie mehr einlegen. – was war der erfolg davon? – das,

25 daß er gar nicht gefiel, wie es auch nicht anderst möglich war! – Nun reuet es ihn, aber
zu spätt. – denn wenn er mich heute ersuchte ihm das *Rondeau* zu geben, so würde ich
es nicht mehr hergeben. – ich kann es sehr gut in eine Meinige *opera* brauchen. – das
ärgste aber dabey ist, daß die Prophezeÿhung seiner frau und von mir wahr gewor-
den ist, nemlich, daß der graf *Rosenberg* sammt der *Direction* gar kein wort davon weis,
30 und das es nur so ein Pfiff des *Salieri* war. –

Meine frau befindet sich gott lob wieder ganz gut bis auf einen kleinen Chatar. – wir
küssen ihnen beyde die hände sammt dem vierzehntägigen *Raymundel*, und umar-
men unsre liebe schwester von herzen und sind Ewig dero

35

gehorsamst kinder
W. A: C: Mozart manu propria